

## Die unglaublichen Abenteuer des Friedrich Sahnehaube

### Musik 1: sanftes Gitarrengeklimper

Freundlich weckte der Wecker. Er klingelte nicht, sondern verströmte sanftes Gitarrengeklimper und sagte dazu: "Guten Morgen". Friedrich drehte sich im Halbschlaf herum und grummelte: "Lass mich schlafen, noch sind Ferien". Die großen Ferien gingen zu Ende, aber noch war es nicht so weit, und Friedrich war fest entschlossen, auch den letzten Ferienrest noch in vollen Zügen zu genießen. Also erst mal ausschlafen.

"'tschuldigung," säuselte der Wecker und gab Ruhe.

Weil Friedrich sofort wieder fest eingeschlafen war, bemerkte er den unbekanntem Herren nicht, der sich leise in sein Zimmer schlich.

### Musik 2: Unbekannter Herr schleicht sich leise ins Zimmer

Er stellte sich an Friedrichs Bett und zog eine Spraydose aus der Tasche. "Fixierspray" stand da drauf und darunter "der unsichtbare Kokon für alle Lebenslagen". Vorsichtig lüpfte der geheimnisvolle Unbekannte einen Zipfel von Friedrichs Bettdecke und sprühte sein Spray hinein.

### Musik 3: Spraydosengeräusch

Minuten später war Friedrich breithart fixiert, eingepackt in den zwar hauchdünnen, aber angenehm warmen, von innen elastischen, von außen jedoch steinharten Sprühkokon verpackt, schlief er einen besonders wohligen Schlaf. Der Mann nahm die ebenfalls steife Bettdecke herunter und stellte sie an die Wand. Dann öffnete er das Fenster, packte den Jungen am Knöchel und warf ihn hinaus.

### Musik 4: Friedrich fällt aus dem Haus

Glissando auf der E- Saite, unten das E mit links anzupfen, dann Schlag auf die Gitarre.

Nun wohnte Friedrich zwar im 16. Stock eines Hochhauses, aber wegen des Fixiersprays machte ihm der Fall nichts aus und unten wartete ja auch schon der Unbekannte (er konnte einfach wahnsinnig schnell die Treppe herunter) und fing ihn auf. Auf der

Straße stand ein anderer Junge mit einem Pekinesen. Ein Pekinese ist so ein kleiner tapferer Hund, der mal gegen die Wand gelaufen ist. "Bonzo!" (so heißen kleine tapfere Hunde gerne) "Bonzo!" schrie der Junge aber: zu spät. Der geheimnisvolle Unbekannte warf ihm einen bitterbösen Blick zu, aber ebenfalls: zu spät. Schon hatte sich der Pekinese losgerissen und in Friedrichs Bein gebissen, denn er mochte gerne Beine, die so vom Hochhaus herunterfielen, auch gerne etwas "al dente" wie halbgare Maccaroni, aber bei Friedrich biss er auf Granit, und das tat weh. Laut jaulend raste er davon, und seine Leine verfang sich an Friedrichs Fuß. Nun gab es kein Halten mehr. Der geheimnisvolle Unbekannte war um eine geheimnisvolle Ecke aus unserem Blickfeld verschwunden und Friedrich klöterte an der Leine des rasenden Pekinesen über die Hauptverkehrsstraße.

### **Musik 5: Friedrich klötert an der Leine des rasenden Pekinesen über die Hauptverkehrsstraße.**

Nicht dass ihm dies wehgetan hätte, er war ja gut eingesprayed und schlief einen festen Schlaf. Dieser wurde auch nicht unterbrochen, als mitten auf der Hauptverkehrsstraße ein Pizzaschneider zwischen Bonzo und Friedrich über die Leine fuhr und diese "ratsch" mit geübtem Pizzaschneiderschnitt durchtrennte. Der Junge blieb auf einem Gulli liegen, während der Pekinese weiter gegen die nächste Mauer rannte. Durch die plötzliche Ruhe aufgewacht, bekam Friedrich einen Riesenschreck, als er einen großen Laster direkt auf sich zubrummen sah. Jeder andere wäre zu Matsch geworden, und vielleicht in Gurkenscheiben durch die Gitterstäbe des Gulli gedrückt, aber Friedrich, hart wie Granit, drückte den Gullideckel ein und fiel in die Kanalisation. Dort dümpelte er im trüben Abwasser etwas herum, bis die Strömung ihn erfasste und mit dem anderen Dreck weiter durch den Kanal spülte.

### **Musik 6: Friedrich treibt im Abwasserkanal**

Ein freundliches Rattenquartett entdeckte den hilflosen Klumpen und steuerte ihn mit geschickten Schwanzbewegungen in eine Abzweigung, und noch eine Abzweigung, bis er an eine Kellertür schwappte. Ratten haben sehr gute Zähne, und ruckzuck, hatten sie die Tür aufgenagt und Friedrich in den Keller geschoben. Da lag er

nun, tiefend, stinkend und wieder fest eingeschlafen. Eine Pekinesenzunge arbeitete sich langsam von seinen Füßen bis zu seinem Kopf hoch und leckte das Fixierspray zusammen mit dem Abwasser auf. Hunde haben bisweilen einen seltsamen Geschmack. Nun erwachte Friedrich endgültig, stieg die Treppe hinauf, und durch eine Bodenklappe. 17 Augen gucken ihn an. Da bist Du ja, sagte die Ballettmeisterin und stieg von ihren Zehenspitzen herunter. Jetzt war sie kaum größer als Friedrich selbst. "Du hast uns noch gefehlt." "Aber ich kann doch gar nicht tanzen", sagte Friedrich. Wollte er jedenfalls sagen, aber da hörte er ein leises Knurren und sah im Spiegel, dass Bonzo hinter ihm stand und seine kleinen gemeinen Zähne bleckte. Also sagte er lieber nichts, sondern stellte sich statt dessen dem Mädchen gegenüber, das noch kein Gegenüber hatte. Und dieses Mädchen lächelte ihn an. Und Friedrich tanzte. Und das Mädchen lächelte. Und Friedrich tanzte immer schöner. Und das Mädchen lächelte immer schöner.

### **Musik 7: Friedrichs Tanz (*Kurzfassung, nur Caroline und Bro*)**

"Und jetzt zusammen", unterbrach die Ballettmeisterin diese schöne Szene. Sie fassten sich an den Händen und ab ging es, im Kreis, in der Kreuz und im Quer, bis es Friedrich ganz heiß wurde und er nicht mehr wusste, ob sie es waren, oder ihr Spiegelbild, das da durch den Saal wirbelte.

### **Musik 7: Friedrichs Tanz (alle)**

Wieder sah er Bonzo im Spiegel, aber diesmal lächelte auch der Hund, und sein Mund wurde immer breiter, bis er so breit war wie ein Gitarrenhals lang ist, 19 Bundstäbe grinsten ihn wie 29 Zähne an. "Spiel uns was", sagte die Ballettmeisterin. "Aber...", wollte Friedrich sagen, doch schon drohten die Lippen um die 29 Zähne zu einem dünnen Strich zu werden, und so nahm Friedrich die Gitarre und spielte.

### **Musik 8: Friedrichs Solo**

„Ah, eine Etüde von Aguado“, murmelte die Ballettmeisterin mit Kennerblick.

Als die Tänzer das hörten, griff sich jeder von ihnen seinen Tanzpartner, schnitzte ein wenig daran herum und sie spielten mit den frischgeschnitzten Gitarren alle zusammen.

### **Musik 9: Alle spielen zusammen**

Dann war es Abend. Die Tänzer waren gegangen und die Abendsonne spiegelte sich im Boden des Saals. Sie ging unter, wie an einem See. Ein paar dicke Fische tauchten auf, zogen ihre Bassgitarren zwischen den Flossen hervor und zupften mit ihren glitschigen Flossenfingern für Friedrich ein Abendlied.

### **Musik 10: Bassgitarrenabendlied**

Davon wurde der Junge sehr müde. Er legte sich ans Ufer des Sees und lauschte den Grashalmen, die sich im Abendwind wiegten.

"Nun wird es Zeit, dass du wieder sahnesteif wirst, Friedrich Sahnehaube", sagte der unbekannte Mann, und zückte die Spraydose.

### **Musik 11: Spraydosengeräusch**

Zu Hause angekommen leckte Bonzo ihn noch einmal komplett ab und der geheimnisvolle Unbekannte schmiss ihn zurück in sein Bett, wo er weiterschlieft und erst von einem leisen Jaulen geweckt wurde, das von der Straße herauftönte.

### **Musik 12 erster Teil: Bonzo rennt gegen die Mauer und jault.**

*Auf das Zeichen fürs Weiterlesen warten!*

Bonzo war wieder einmal gegen eine Mauer gerannt und hatte von seinen 29 Zähnen nur dreizehneinhalb übrigbehalten, wie es sich für einen Pekinesen gehört.

### **Musik 12 Schluss**